



Stehen einfach nur zittrig da, verweigern jeglichen Befehl von oben.

Eds sonst so stramme und lockere Haltung ist eingesackt und verkrampft.

Wieso...?

Der Mann packt ihn unsanft am Arm und zerrt ihn mit sich in eine dunkle Seitengasse.

Unsanft wird er an die raue und inzwischen feuchte Mauer gestoßen, sodass ihm seine Beine versagen und zusammenklappen.

Noch immer mit weit aufgerissenen Augen starrt er den Mann an.

Halluziniert er oder ist dieser Typ wirklich direkt vor ihm?

Er kann es einfach nicht glauben.

„Eines muss man euch Grünschnäbeln wirklich lassen. Tze, da hast du es wirklich geschafft den Trick mit der Leinwand zu durchschauen. Meine Hochachtung,“, grinst der Typ und hebt Eds Kinn an.

Eds Augen beginnen zu tränen.

Wieso....?

„Erstaunlich was allein dein Blick mit mir anstellt“, murmelt der Typ vor sich hin und hockt sich vor dem Jungen hin.

„Du kannst dir gar nicht vorstellen, was du für eine Wirkung auf deine Umgebung haben kannst.“

Edwards Lippen beginnen zu beben.

Worauf will der Typ schon wieder hinaus?

Was will er von ihm?

ER hat doch schon...

„Weißt du, seit unserer letzten Begegnung ist auch bei mir persönlich viel passiert.“

Vor Eds Augen beginnt alles wie im Zeitraffer abzulaufen.

Die weißen Gänge...das grelle Licht....das Labor.....der Schmerz....

Die Ursache von all dem hockt hier direkt vor ihm!

„Ich habs mit allem versucht. Zuerst mit gewöhnlichen Prostituierten, dann mit

hübschen jungen Mädchen von der Straße. Heh, sogar mit deinem Freund.“

Ed schnappt nach Luft.

Er hat es sich schon gedacht, aber das dies der Tatsache entsprach...

Oh Gott, Envy...!

„Aber...es hat einfach nicht geklappt. Er wollte einfach nicht, verstehst du? Ich wusste nicht, was mit mir los war! Jah, jetzt weiß ich, was ich brauch: und zwar dich, mein hübscher Junge“, säuselt der Mann und dreht Eds Haarsträhne zwischen seinen Fingern.

Der Junge zuckt zurück und schlägt dabei mit seinem Kopf an die Wand.

Kichernd nimmt der Mann wieder sein Kinn und zwingt ihn ihn anzuschauen.

„Ich hab lange nach dir gesucht, mein Lieber. Endlich hab ich dich gefunden....jetzt gehörst du wieder ganz mir.“

„Nein!“

Ed schafft es, sich aus seiner Angststarre zu befreien und schubst den widerlichen Typen von sich weg.

Das ist richtig.

Er steht nicht mehr unter Drogen.

Sein Kopf ist frei, seine Gedanken sind klar.

Er kann sich wehren!

Fest entschlossen klatscht er seine Handflächen aneinander und transmutiert von der Wand ein Messer.

„Ich werde nie wieder....nie wieder Ihnen noch sonst jemanden gehören!“

Das Atmen ist anstrengend.

Ed keucht schwer.

Endlich...

Das ist das, was er schon immer tun wollte!

Herrliches Gefühl!

Jetzt wird diesem Mistkerl einmal ordentlich in den Arsch getreten, dass er auch mal

erfährt wie sich das anfühlt!

„Hoho~ ich dachte mir schon, dass du so reagierst“, entgegnet der Mann gelassen. Hecktisch wirbelt Ed herum.

Doch keiner von seinen Anhängsel hat sich an ihn herangeschlichen um ihn festzuhalten.

Sie sind alleine.

Denkt er jedenfalls.

Als Ed sich wieder dem Mann zuwendet, hat dieser eine junge hübsche Frau in seiner Gewalt.

Sie ist stramm gefesselt und geknebelt.

Ihre Augen sind gerötet und auf ihren Wangen sind Tränenspuren zu erkennen.

„Schau genau zu und überleg dir nochmal deine Antwort.“

Ed Kann gar nicht so schnell reagieren, da hat der Typ ihr auch schon eine Spritze in den Oberschenkel gerammt.

Die Frau quiekt auf und wimmert.

„Das, meine Lieben, ist eine Eigenkreation von mir. Ich bin mir sicher, ihr habt von der gestrigen Impfkation gehört, die hier in Central City stattfand. Dieses Mittel ist in den Impfstoffen enthalten, jedoch in etwas kleinerer Dosis. Pass jetzt gut auf, was mit ihr passiert, wenn sie jetzt mit diesen selbstgezüchteten Schmetterlingen in Berührung kommt“, sagt er stolz und setzt das Glas mit dem bunten Flattertier auf ihre Haut.

Wie magnetisch angezogen setzt sich der Falter auf die zarte Haut und beißt sich daran fest.

Nach ein paar Sekunden, beginnt plötzlich die Hautfarbe der Frau sich zu verändern.

Sie blasst enorm ab.

Nimmt einen gräulichen Ton an und zieht sich zusammen.

Sie spannt sich.

Die Augenpartie des Gesichts fällt ein und wird schwarz.

Röchelnd kippt der Körper zur Seite und fällt schließlich auseinander.

Entsetzt reißt Edward seine Augen auf und kippt nach hinten.

